

Programm

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu Gumbinnen,

womit zur

öffentlichen Prüfung

der Vorschule sowie der drei unteren Gymnasialklassen

am 28. März 1890

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst einladet

Professor Dr. Rieder.

Inhalt: Jahresbericht. Von Professor Dr. Rieder.

Gumbinnen 1890.

1890. Progr. Nr. 4.




Stadtbibliothek
Thorn

Wiederum ist nach Gottes unerforschlichem Ratschluss unser geliebtes Herrscherhaus und mit ihm das gesamte deutsche Volk in tiefe Trauer versetzt worden.

Kaiserin Augusta, die treue Lebensgefährtin unseres grossen Kaisers Wilhelm I., hat ihre irdische Laufbahn beschlossen. Die fromme Dulderin, die in wenigen Monaten den Gatten, den Sohn und einen hoffnungsvollen Enkel in das Grab hat sinken sehen, ist nunmehr selber zur ewigen Ruhe eingegangen.

Eine reichbegabte, von aufrichtiger Gottes- und Menschenliebe beseelte, echt weibliche Natur, war die Hochselige nicht bloss als Gattin unseres unvergesslichen Heldenkaisers, sondern eben so sehr ihrer hohen Tugenden wegen für das deutsche Volk von jeher eine ehrfurchtgebietende Gestalt. Als aber nach den schweren Schicksalsschlägen, von denen unser Vaterland betroffen wurde, die teure Verklärte den Schmerz über das, was ihr entrissen war, mit einer Ergebung trug, wie sie das Kennzeichen wahrhaft grosser Seelen ist, da erschien die erhabene Fürstin fortan wie von himmlischem Strahlenglanze umflossen, und die Trauer um die geliebten Toten knüpfte ein unlösbares Band zwischen der vereinsamten Unglücklichen und den verwaisten Söhnen ihres Volkes.

So ist denn die Trauer, welche die Nation angesichts des Heimganges der hohen Frau erfüllt, eine aufrichtige und tiefe. Und so lange die herrlichen Thaten Wilhelms des Siegreichen in den Herzen des dankbaren Volkes fortleben werden, wird man auch der erlauchten Toten gedenken als des erhabensten Vorbildes einer gleich trefflichen Gattin, Mutter und Kaiserin, als des erhabensten Vorbildes einer echten, deutschen Frau.

Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	19
(Hebräisch, fakultativ).	—	—	—	—	—	(2) (IIB. und IIA. zusammen)		(2)	(4)
Geschichte und Geographie . . .	3	3	4	3	3	3	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	6
				2 fakult. (IIIB. bis I. zusammen)					
	28	30	30	30	30	30	30	30	
Gesang	2 (VI. und V. zusammen)		1 (IV. bis IIIA. zusammen)			1 (IIB. bis I. zusammen)			5
			1 (IV. bis I. zusammen)						
Turnen	1 (VI. und V. zusammen)		1	2 (IIIB. und IIIA. zusammen)		2 (IIB. bis I. zusammen)			6

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Sommerhalbjahr.

Namen der Lehrer.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.
1. Prof. Dr. **Viertel**, Direktor.						2 Vergil.	2 Vergil.	8 Latein.	12
2. Prof. Dr. **Rieder**, 1. O.-L. Ord. IIB.				2 Religion.	2 Religion.	6 Latein. 2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebr.	20
3. Prof. **Rumler**, 2. O.-L. Ord. IIA.					3 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	19
4. **Kotowski**, 3. O.-L. Ord. IIIA.					2 Französisch. 7 Latein.		5 Griech.	6 Griech.	20
5. Dr. **Lorenz**, 4. O.-L. Ord. I.			2 Religion. 5 Französisch.	2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u Geogr.	20
6. Dr. **Preibisch**, 1. ord. Lehr. Ord. V.		9 Latein 2 Deutsch 1 Gesch. 2 Religion.					6 Latein. 2 Deutsch.		22
7. Dr. **Bauck**, 2. ord. Lehr. Ord. IIIB.				9 Latein.		2 Franz. 7 Griech.	2 Franz.	2 Franz.	22
8. Dr. **Lackner**, 3. ord. Lehr. Ord. IV.			9 Latein. 2 Deutsch. 2 Gesch. 2 Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			21 und 4 Turnstunden.
9. Dr. **Hecht**, 4. ord. Lehrer.		4 Französisch.		7 Griech.	2 Deutsch. 2 Ovid.		2 Homer.	3 Deutsch.	20
10. Dr. **Pieper**, 5. ord. Lehrer.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.	4 Rechnen u. Mathem. 2 Naturg.	3 Rechnen u. Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Physik.			23 und 2 Turnstunden.
11. Dr. **Kuhfeldt**, 6. ord. Lehr. Ord. VI.	9 Latein. 3 Deutsch. 1 Gesch.			2 Deutsch.	7 Griech.				22
12. **Grossmann**, technischer Lehrer.	3 Religion. 2 Schreib. 2 Zeichnen 4 Rechnen. 2 Gesang (VI. u. V.)	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Zeichnen. 3 Gesang (IV.–I.)	2 Zeichnen (IIIB.–I.)					27

13. **Klein**, Lehrer der Vorschule.
2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben = 22 Stunden.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr.[1])

<table>
<tr><th>Namen der Lehrer.</th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>IIIB.</th><th>IIIA.</th><th>IIB.</th><th>IIA.</th><th>I.</th><th>Summa.</th></tr>
<tr><td>1. Direktor.</td><td colspan="8">vacat</td><td></td></tr>
<tr><td>2. Prof. Dr. Rieder,
1. O.-L. Ord. IIB.</td><td></td><td></td><td></td><td>1 Griech.</td><td>2 Religion.</td><td>6 Latein.
2 Religion.</td><td>2 Religion.</td><td>2 Religion.
2 Hebr.</td><td>17</td></tr>
<tr><td>3. Prof. Rumler,
2. O.-L. Ord. IIA.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3 Mathem.</td><td>4 Mathem.</td><td>4 Mathem.
2 Physik.</td><td>4 Mathem.
2 Physik.</td><td>19</td></tr>
<tr><td>4. Kotowski,
3. O.-L. Ord. IIIA.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Franz.
9 Latein.</td><td></td><td>5 Griech.</td><td>6 Griech.</td><td>22</td></tr>
<tr><td>5. Dr. Lorenz,
4. O.-L. Ord. I.</td><td></td><td></td><td>2 Religion
5 Franz.</td><td>2 Franz.
1 Geogr.</td><td></td><td>2 Deutsch.</td><td>3 Gesch.
u. Geogr.</td><td>3 Deutsch.
3 Gesch.
u. Geogr.</td><td>20</td></tr>
<tr><td>6. Dr. Preibisch,
1. ord. Lehr. Ord. V.</td><td></td><td>2 Deutsch.
1 Gesch.
2 Religion.
4 Franz.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Deutsch.</td><td>8 Latein.</td><td>19</td></tr>
<tr><td>7. Dr. Bauck,
2. ord. Lehr. Ord. IIIB.</td><td></td><td></td><td></td><td>9 Latein.</td><td></td><td>2 Franz.
7 Griech.</td><td>2 Franz.</td><td>2 Franz.</td><td>22</td></tr>
<tr><td>8. Dr. Lackner,
3. ord. Lehr. Ord. IV.</td><td></td><td></td><td>9 Latein.
2 Deutsch.
2 Gesch.
2 Geogr.</td><td></td><td>3 Gesch.
u. Geogr.</td><td>3 Gesch.
u. Geogr.</td><td></td><td></td><td>21 und 4 Turnstunden.</td></tr>
<tr><td>9. Dr. Hecht.</td><td colspan="8">vacat</td><td></td></tr>
<tr><td>10. Dr. Pieper,
5. ord. Lehr.</td><td>2 Naturg.
2 Geogr.</td><td>2 Naturg.
2 Geogr.</td><td>4 Rechnen
u. Mathem.
2 Naturg.</td><td>3 Rechnen
u. Mathem.
2 Naturg.</td><td>2 Naturg.</td><td>2 Physik.</td><td></td><td></td><td>23 und 2 Turnstunden.</td></tr>
<tr><td>11. Dr. Kuhfeldt,
6. ord. Lehr. Ord. VI.</td><td>9 Latein.
3 Deutsch.
1 Gesch.</td><td></td><td></td><td></td><td>2 Deutsch.
7 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td rowspan="2">12. Grossmann,
techn. Lehrer.</td><td>3 Religion.
2 Schreib.
2 Zeichnen.
4 Rechnen.</td><td>4 Rechnen.
2 Schreib.
2 Zeichnen.</td><td>2 Zeichnen.</td><td colspan="5">2 Zeichnen.</td><td rowspan="2">27</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Gesang.</td><td colspan="6">3 Gesang.</td></tr>
<tr><td>13. Preuss,
Kandidat.</td><td></td><td></td><td></td><td>2 Deutsch.
2 Gesch.</td><td></td><td>2 Vergil.</td><td>8 Latein.
2 Homer.</td><td></td><td>16</td></tr>
<tr><td>14. Dr. Lüneburg,
Schulamtskand.</td><td></td><td></td><td></td><td>6 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>6</td></tr>
<tr><td>15. Radtke,
Schulamtskand.</td><td></td><td>9 Latein.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>9</td></tr>
</table>

16. **Klein**, Lehrer der Vorschule.
2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben = 22 Stunden.

---

1) Diese Verteilung der Lehrstunden ist erst mit der zweiten Hälfte des Monat November nach dem Ausscheiden des Herrn Direktor Viertel aus dem Lehrerkollegium in Kraft getreten.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lorenz.

Religion: 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. Kirchengeschichte. Lektüre des Evangelium Johannis im Grundtext. Rieder.

Deutsch: 3 St. Goethes Lyrik in Auswahl, Iphigenie, Tasso, Faust. (Zueignung; Vorspiel auf dem Theater; Prolog im Himmel; die ersten Scenen des ersten Teils.) Daneben Privatlektüre des Götz, Egmont, der italienischen Reise und von Wahrheit und Dichtung (in Auswahl). — Lektüre und Erklärung Schillerscher Gedichte (die Götter Griechenlands, der Künstler, die Ideale, das Ideal und das Leben, Worte des Glaubens, Worte des Wahns u. s. w.), der Abhandlungen: Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter, Übersicht des Zustandes von Europa zur Zeit des ersten Kreuzzuges. — Abschnitte aus der Geschichte der Unruhen in Frankreich. — Über Anmut und Würde (mit Auslassungen), über naive und sentimentalische Dichtung (teilweise). Auswahl aus den Xenien. Daneben Privatlektüre Wallensteins, der Braut von Messina und von Shakespeares Julius Caesar und Macbeth. — Übung in Recitation und im freien Vortrage. — Gelegentliche Belehrung über die wichtigsten Kapitel der Logik und über die psychologischen Grundbegriffe. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — Im Sommer Hecht, im Winter Lorenz.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. — 2. Die Heilung des Orest in Goethes Iphigenie. — 3. Charakteristik des Götz von Berlichingen. — 4. a) Inwiefern ist in den ersten beiden Scenen des Tasso die Exposition enthalten? b) Inwiefern stellt schon der erste Akt in Goethes Tasso sämtliche Personen des Dramas in ihren Eigentümlichkeiten und Verhältnissen zu einander dar? — 5. a) Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. — b) Mit welchem Rechte nennt Shakespeare sein Drama Julius Caesar? — 6. Welche Charakterzüge der Germanen, wie sie ihnen von Tacitus in seiner Germania beigelegt werden, lassen sich im Laufe der spätern Geschichte bei den Deutschen nachweisen? — 7. Charakteristik des Brutus in Shakespeares Julius Caesar. — 8. Welche Veränderungen hat die Kulturarbeit des Menschen in der ihn umgebenden Natur hervorgerufen?

Themata zu den Abiturientenaufgaben. 1. Michaelis 1889. Iphigeniens Kampf und Sieg. (Nach Goethes Iphigenie.) — 2. Ostern 1890. Woher ist es gekommen, dass sich Deutschland im Laufe des Mittelalters nicht zu einem nationalen Einheitsstaate wie Frankreich entwickelt hat?

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Ciceros Rede für Archias und de imperio Cn. Pompei (kursorisch). Ciceros ausgewählte Briefe von Süpfle. Auswahl aus Abschnitt I, II und III. Cicero de officiis B. I. Tacitus Germania und Annalen XIV und XV in Auswahl. 4 St. — Horat. Carmin. II und III in Auswahl. Sat. I, 6. II, 6. Ars poetica. 2 St. — Sprechübungen, grammatische Wiederholungen, wöchentlich ein Skriptum, alle 6 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Im Sommer der Direktor, im Winter Preibisch.

Themata zu den Aufsätzen. 1. De Q. Metelli Nepotis in Ciceronem insectatione. (Klassenarbeit.) — 2. De causa A. Licinii Archiae poetae. — 3. Societas illa, quam prioris triumviratus nomine appellare consuevimus, quibus rebus factum sit, ut iniretur, quibus ut dissolveretur. (Vorher Abituriententhema.) — 4. Quibus rebus factum sit, ut M. Cicero in exilium expelleretur. — De deorum apud Germanos cultu, quae Tacitus (Germ. 9. 10) memoriae prodidit, comparentur cum iis, quae apud Caesarem (b. G. VI, 21) leguntur. — 6. Quinam potissimum Romani pro patriae salute ad mortem se obtulerint. (Klassenarbeit.) — 7. Populus Romanus liberae rei publicae temporibus quos hostes gravissimos habuerit quaeritur. (Vorher Abituriententhema.)

Themata zu den Abiturientenaufgaben. 1. Michaelis 1889. Societas illa, quam prioris triumviratus nomine appellare consuevimus, quibus rebus factum sit, ut iniretur, quibus ut dissolveretur. — 2. Ostern 1890. Populus Romanus liberae rei publicae temporibus quos hostes gravissimos habuerit quaeritur.

Griechisch 6 St. Franke, Formenlehre. Koch, Syntax. — Thucydides I und II (in Auswahl). Demosthenes, erste Rede gegen Philipp, die drei olynthischen Reden. Homers Ilias VII—XVII. Sophokles, König Ödipus. — Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Skriptum. Kotowski.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Guizot, histoire de la civilisation en Europe. — Racine, Athalie. — Grammatische Wiederholungen, etymologische, synonymische und metrische Erörterungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Gesenius-Rödiger, hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch. Biblia hebraica. — Lektüre des ersten Buches Samuelis und Psalmen (in Auswahl). Rieder.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I—III. Geschichte der neueren Zeit. Wiederholung der griechischen, römischen und preussischen Geschichte. Die aussereuropäischen Erdteile. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementargrammatik I—IV. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln. Bardey, Aufgabensammlung. — Erweiterung der Trigonometrie und Lösung schwierigerer trigonometrischer Aufgaben. — Stereometrie. — Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Wiederholungen und Anwendungen aus allen Teilen der Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Abiturientenaufgaben. 1. Michaelis 1889. 1. Einen Kreis zu zeichnen, der durch einen gegebenen Punkt geht, eine gegebene Gerade berührt und einen gegebenen Kreis unter dem Durchmesser schneidet. — 2. Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe der drei Seiten ($a + b + c = 25$), dem Radius des einbeschriebenen Kreises (ϱ) und aus dem Radius eines anbeschriebenen Kreises (ϱ_3). — Beispiel: $s = 125{,}97^m$; $\varrho = 17{,}68^m$; $\varrho_3 = 53{,}04^m$. 3. Die Entfernung eines leuchtenden Punktes von dem Mittelpunkte einer Kugel ist n mal so gross als der Radius (r) desselben. Wie gross ist der beleuchtete Teil der Kugelfläche und wie gross ist der ausserhalb der Kugel liegende Teil des Beleuchtungskegels? — Beispiel $n = 10$. — 4. Von einem Punkte, welcher hm über dem Horizonte liegt, fallen zu gleicher Zeit zwei Körper, der eine frei, der andere mit einer Anfangsgeschwindigkeit von cm auf einer schiefen Ebene. Wie lang muss diese sein, wenn beide Körper zu derselben Zeit zur Erde gelangen sollen? — 2. Ostern 1890. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis der Grundlinie zur Höhe ($c : h_3 = m : n$), dem Rechtecke aus den beiden andern Seiten ($ab = q^2$) und dem Radius des umbeschriebenen Kreises (r). — 2. Die Winkel und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, von welchem das gegenseitige Verhältnis zweier Seiten und der auf die dritte Seite gefällten Höhe ($a : b : h_3 = \mu : \nu : \pi$), sowie der Radius des der dritten Seite anbeschriebenen Kreises (ϱ_3) gegeben ist. — Beispiel $\mu = 51$; $\nu = 25$; $\pi = 24$; $\varrho_3 = 0{,}5304$ m. — 3. Eine kupferne Hohlkugel, deren äusserer Durchmesser 2r ist, sinkt gerade zur Hälfte in Wasser ein. Wie gross ist die Metallstärke der Kugel, wenn das specifische Gewicht des Kupfers s ist? — Beispiel: $r = 100$ mm; $s = 8{,}8$. — 4. Es hinterlässt jemand seinem 14jährigen Sohne ein Vermögen von 9000 Mark, welches 5 % Zinsen trägt. Wieviel darf für die Erziehung des Knaben jährlich höchstens verbraucht werden, wenn das Vermögen bis zu dessen vollendetem 24. Lebensjahre reichen soll?

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. — Die wichtigsten Lehren der mathematischen Geographie. Derselbe.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Rumler.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments. Lektüre des zweiten Teiles der Apostelgeschichte und einzelner Abschnitte aus der ersten Epistel Pauli an die Korinther im Grundtext. Rieder.

Deutsch 2 St. Schillers Braut von Messina und Wallenstein, sowie eine Anzahl seiner schwereren, meist didaktischen Gedichte. Goethes Hermann und Dorothea. Klopstocks Leben und Werke, besonders die Oden. Privatim Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. — Monatliche Aufsätze. Preibisch.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Dicique beatus ante obitum nemo supremaque funera debet (Ovid. Met. III, 136). In Form der Chrie. — 2. Gang der Handlung im ersten Aufzuge von Schillers Braut von Messina. — 3. Welche nachteiligen Folgen hat es für den Menschen, wenn er den Umgang mit anderen zu sehr meidet? — 4. (Klassenaufsatz.) Durch welche Gründe weiss die Gräfin Terzky den noch schwankenden Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte zu bewegen? — 5. Charakteristik des Max Piccolomini in Schillers Drama „Wallenstein“. —

6. (Klassenaufsatz.) Inwiefern kann die Hoffnung für den Menschen auch eine Quelle von Übeln sein? — 7. Homerische Anklänge in Hermann und Dorothea. — Gedankengang der beiden ersten Wingolf-Oden von Klopstock. 9. (Klassenaufsatz.)

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Seyffert, Lesestücke. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. — Livius XXII. Cicero Verrin. IV in Auswahl. 4 St. — Repetitionen aus der Tempus- und Moduslehre. Einführung in die Stilistik und Phraseologie. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 2 St. Im Sommer Preibisch, im Winter Preuss.

Drei Aufsätze: 1. De pugna Cannensi (Liv. XXII). — 2. Quae Ovidius Trist. IV, 10 de ipsius vita memoriae prodidit colligantur atque componantur. — Quomodo Telemachus Ulixem agnovit? (Hom. Od. XVI).

Vergils Aeneis V — IX in Auswahl. 2 St. Im Sommer der Direktor, im Winter Preuss.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Koch, Syntax. — Herodot VI. Plutarch, Themistokles. 3 St. — Lehre vom syntaktischen Gebrauch des Verbums, Repetition der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Kotowski. — Homers Odyssee IX—XXIII in Auswahl. 2 St. Im Sommer Hecht, im Winter Preuss.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Die Lehre vom Artikel. Die Vergleichungsgrade. Stellung des Adjektivs. Adverbia. Pronomina. Syntax der Kasus. Infinitiv. Leç. 58 bis zu Ende. Wiederholung früherer Pensa. — Lektüre: Molière, Mme. de Maintenon, Voltaire, J. J. Rousseau, Lamartine, Mme. de Staël. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Hebräisch (fakultativ, kombiniert mit Unter-Sekunda) 2 St. Gesenius-Rödiger, Grammatik. Kautzsch, Lesebuch. — Einprägung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautzsch. Rieder.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I. — Römische Geschichte bis zum Tode des M. Aurelius Antoninus 180. — Wiederholung der griechischen und preussischen Geschichte. — Geographie der europäischen Staaten. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I—III. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Konstruktion und Berechnung der regelmässigen Vielecke. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie. — Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Umformung irrationaler Ausdrücke. Reelle und imaginäre Zahlen. Logarithmen. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Einfache Aufgaben über Maxima und Minima. Eingekleidete Aufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Berührungselektricität. Thermoelektricität. Elektromagnetismus. Induktionselektricität. Lehre von der Wärme. Derselbe.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Rieder.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Einleitung in die Bücher des Alten Testaments. Lektüre des Evangelium Mathäi im Grundtext. Rieder.

Deutsch 2 St. Nibelungenlied und Gudrun (in Auswahl). Schillers Gedichte (in Auswahl) und Maria Stuart. — Reineke Fuchs von Goethe privatim. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Dispositionslehre bei Gelegenheit der Aufsätze. — Monatliche Aufsätze. Lorenz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welche Bedeutung hat die Regierung Friedrich Wilhelms des grossen Kurfürsten für den preussischen Staat? — 2. Wie entledigte sich Reineke Fuchs seiner Feinde? (Nach Goethes Reineke Fuchs.) — 3. Die Schauplätze der wichtigsten Begebenheiten im Gudrunliede. — 4. Von der

Stirne heiss, rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben. — 5. Die Gefangenschaft und Befreiung Gudruns. — 6. Die Zerstörung Trojas (Nach dem zweiten Buch der Äneide). — 7. Welches sind die Folgen des peloponnesischen Krieges für Griechenland gewesen? — 8. Siegfrieds Tod. — 9. Womit begründet Maria Stuart ihre Weigerung, sich dem englischen Gerichtshofe zu unterwerfen?

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilüb. II. — Jordan, Ausgewählte Stücke aus Cicero in biographischer Folge. — Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei und die erste Catilinarische Rede. — Livius Buch XXIII. Grammatische Repetitionen, namentlich der Lehre von den Participien und dem Gerundium und Gerundivum. Wöchentlich ein Skriptum 6 St. Rieder. Vergils Äneis I und II 2 St. Im Sommer der Direktor, im Winter Preuss.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Koch, Syntax. — Xenophons Memorabilien I und II (in Auswahl) im Sommer 2 St., im Winter Xenophons Hellenika II und III (in Auswahl) IV, 1. 3 St. Die Lehre von der Syntax der Kasus, vom Gebrauch des Artikels und der Pronomina, sowie das Wichtigste von den Bedingungs-, Absichts- und Folgesätzen und den Verneinungen, gelegentliche Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit 2 St. — Homers Odyssee IX—XIII bis v. 250. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Bauck.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Die Stellung der Satzteile. Die Lehre vom Subjonctif, participe, présent und passé Leç. 39—58. — Lektüre: Le Sage, Florian, Mme. de Staël, Chateaubriand. — Wiederholung früherer Pensa, besonders der unregelmässigen Verba. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I. — Geschichte des Orients und Griechenlands bis 146 v. Ch. — Wiederholung der Geschichte des preussischen Staates. — Asien, Australien, Europa, vornehmlich Deutschland. Lackner.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I und II. Bardey, Aufgabensammlung. — Geometrie: Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion regelmässiger Vielecke. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen. Wurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Allgemeine Eigenschaften der Körper, die einfachsten chemischen Erscheinungen derselben. Wage. Thermometer. Barometer. Magnetismus und Reibungselektricität. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Kotowski.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Katechismus und Erklärung des vierten und fünften. Abriss der Reformationsgeschichte. Rieder.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsieck, Lesebuch II, 1. — Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke. Anleitung zum Disponieren. Herders Cid. Schillers Tell. Deklamation Schillerscher und Goethescher Balladen. — Monatliche Aufsätze. Im Sommer Hecht, im Winter Kuhfeldt.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. — Cäsar b. g. I von c. 30 ab, VII. 4 St. Syntax der Tempora und Modi. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffs der Unter-Tertia. Übungen im mündlichen Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich ein Skriptum 3 St. Kotowski. Ovid, Metam. III 1—130,

IV 615—771, V 1—127, 177—235, 341—408, 438—538, 564—571, X 1—63, XI 1—66, XII 580—628, XIII 1—76. Im Sommer Hecht, im Winter Kotowski.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Halm, Etymologie II. Xenophons Anabasis I und II. 4 St. Verba auf $\mu\iota$ und unregelmässige Verba; Präpositionen. Repetition des frühern Pensums. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus Halms Etymologie. Alle 14 Tage ein Skriptum. 3 St. Kuhfeldt.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. — Voltaire, Charles XII. Buch V. Repetition der unregelmässigen Verba. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Geschlecht der Substantiva. Bildung des Plural. Bildung der Feminina der Adjektiva. Adverbia. Numeralia. Präpositionen. Leç. 24—38. Alle drei Wochen ein Skriptum. Kotowski.

Geschichte und Geographie 3 St. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zum Jahre 1871. 2 St. Geographie von Deutschland. 1 St. Lackner.

Mathematik 3 St. Kambly, Elementarbuch I, II. Bardey, Aufgabensammlung. — Geometrie: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Unter-Tertia. Vom Parallelogramm. Vom Kreise. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Aufgaben zur Befestigung des Pensums der Unter-Tertia, besonders über Multiplikation und Division von mehrgliedrigen Ausdrücken und über die algebraische Addition von Brüchen. Potenzen. Ausziehen der Quadratwurzel aus Buchstabengrössen und bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Rumler.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Krystallographie und Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten. Pieper.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bauck.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testamentes. Wiederholung des ersten und dritten und Erklärung des zweiten Hauptstückes. Darstellung des christlichen Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Pensa und Einprägung von sechs neuen Kirchenliedern. Im Sommer Rieder, im Winter Kuhfeldt.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke mit Belehrung über Versmass und allgemeine metrische Gesetze. Übungen im mündlichen und schriftlichen Reproduzieren und Umformen. Die wichtigsten Kapitel der Form- und Satzlehre. Unterschied der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Übung in der Unterscheidung synonymer Worte. Memorieren von Gedichten und kleinere freie Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts im Anschluss an vorher besprochenen Themata. Im Sommer Kuhfeldt, im Winter Preuss.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. — Caesar, b. g. I, c. 1—30, II, III. Memorieren ausgewählter Stellen, 5 St. im Sommer, 4 St. im Winter. — Die Syntax, besonders die syntaxis casuum und ausgewählte Abschnitte aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische nach dem Übungsbuche. — Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia. 4 St. im Sommer, 3 St. im Winter. — Einübung der prosodischen und metrischen Regeln an versus memoriales, darauf Lektüre von Ovids Metam. I, 89—162, 253—415. Die vier Weltalter wurden memoriert. 2 St. im Winter. Bauck.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Jacobs, Griechisches Lesebuch. — Formenlehre des attischen Dialektes mit Einschluss der verba liquida, der Besonderheiten in der

Augmentation und in der Tempusbildung. Memorieren der Vokabeln aus Franke. Fortlaufende häusliche Schreibübungen. Im zweiten Halbjahr alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre nach Jacobs Lesebuch. Im Sommer Hecht, im Winter Lüneburg 6 St., Rieder 1 St.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. — Voltaire, Charles XII, ausgewählte Stücke aus Buch I. Einübung der unregelmässigen Verba bis Lektion 23. Wiederholung der früheren Pensa. Alle 3 Wochen ein Skriptum. Lorenz.

Geschichte und Geographie 3 St. Eckertz, Hilfsbuch. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden. — Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2. St. Im Sommer Lorenz, im Winter Preuss. — Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. 1 St. Lorenz.

Mathematik 3 St. Kambly, Elementarmathematik I, II. Bardey, Aufgaben. — Geometrie: Sätze über Dreiecke, Vierecke und aus der Lehre vom Kreise. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Anfangsgründe der Buchstabenrechnung, die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen, mit ganzen und gebrochenen Zahlen, mit ein- und mehrgliedrigen Grössen. Potenzen. Gleichungen. Lösungen von Aufgaben. Pieper.

Naturkunde 2 St. Unterschied der Mono- und Dikotyledonen. Beschreibung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Die Gliederfüssler und Überblick über die niederen Typen. Tiersystem. Pieper.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Lackner.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Erklärung des ersten und zweiten sowie Memorieren des vierten und fünften Hauptstücks. Sechs Kirchenlieder memoriert. Lektüre des Evangelium Lucae sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament. Lorenz.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 5. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke nebst Wiedergabe des Inhalts. Grammatik und Interpunktionslehre. Orthographische Diktate. Alle 3 Wochen kleine Aufsätze. Lackner.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium. Cornelius Nepos. — Die wichtigsten Regeln der syntaxis convenientiae et casuum. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann. Memorieren von Vokabeln nach desselben Vokabularium, verbunden mit ständigen Repetitionen aus der Formenlehre. Wöchentlich ein Skriptum, Extemporale oder Exercitium. 5 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion. 4 St. Lackner.

Französisch 5 St. Plötz, Elementarbuch. Lektion 48—91. — Die vier regelmässigen Konjugationen, das passive und reflexive Verbum, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba, die Zahlwörter und Pronomina. Alle 14 Tage ein Skriptum. Lorenz.

Geschichte und Geographie 4 St. O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden. — Geschichte der Griechen und Römer 2 St. Lackner. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Lackner.

Rechnen und Geometrie 4 St. Kambly, II. Teil, Planimetrie. — Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Die Anfangsgründe der Planimetrie. Pieper.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden. — Im Sommer Botanik: Das Linnésche System, erläutert durch charakteristische Repräsentanten. Im Winter Zoologie: Ordnungen der Wirbeltiere, Repräsentanten der Gliedertiere. Pieper.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln von Hertzer-Jonas-Wendler sowie Zeichnen nach Holzmodellen. Grossmann.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Preibisch.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder memoriert. Besprechung einiger Sonntags-Evangelien. Preibisch.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen und mündliches, bisweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationen, Grammatik im Anschluss an das Lesebuch und an den lateinischen Unterricht. Abschriften und orthographische Übungen. Alle zwei Wochen ein Diktat. Preibisch.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Deponentia. Verba anomala. Acc. c. inf. Abl. absol. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann. Memorieren von Vokabeln nach desselben Vokabularium. Fortgesetztes Wiederholen der unregelmässigen Stammformen nach der Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Im Sommer Preibisch, im Winter Radtke.

Französisch 4 St. Plötz, Elementarbuch. Lektion 1—50. — Einübung der Hilfsverba avoir und être und der ersten und zweiten Konjugation. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Im Sommer Hecht, im Winter Preibisch.

Geschichte und Geographie 3 St. Daniel, Leitfaden. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sagenwelt und aus dem Leben hervorragender Männer, meist im Anschluss an das Lehrbuch von Hopf und Paulsiek. 1 St. Preibisch. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Repetition der aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Pieper.

Rechnen 3 St. Erweiterung der Decimalrechnung. Multiplikation mit Decimalbrüchen und Division durch Decimalbrüche. Die vier Species in Brüchen. Einfache Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen, auch mit Decimalbrüchen (direkte und indirekte Verhältnisse), Flächen- und Körpermasse. Geometrischer Anschauungsunterricht. Bekanntmachung mit den einfachsten geometrischen Körpern und Formen. Grossmann.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden. — Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Vergleichung und Auffindung von Gattungscharakteren der Wirbeltiere. Pieper.

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Grossmann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln von Hertzer-Jonas-Wendler. Grossmann.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kuhfeldt.

Religion 3 St. 64 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichten. Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder memoriert. Grossmann.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 1 (VI). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in der Orthographie und im Deklamieren. Redeteile und Satzglieder in Anlehnung an den lateinischen Unterricht. Diktate. Kuhfeldt.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vokabularium. — Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, der Verba auf -io und der Verba anomala. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Kuhfeldt.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt des griechischen Altertums. Kuhfeldt.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. — Allgemeine Geographie Die aussereuropäischen Erdteile. Pieper.

Rechnen 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Gerade und ungerade Zahlen. Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in ihre Faktoren. Regeln über die Teilbarkeit durch 2, 5, 3, 4, 25, 8, 9. Einführung in die Lehre von den Decimalbrüchen (Addition und Subtraktion derselben; Multiplikation einer Decimalzahl mit 10 oder einer Potenz von 10 sowie mit einer ganzen Zahl; Division derselben durch 10 oder eine Potenz von 10 sowie durch eine ganze Zahl). Einfache Regeldetri mit direkten und indirekten Verhältnissen. Grossmann.

Naturkunde 2 St. Bail, Botanik und Zoologie. — Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit grossen Zwitterblüten, im Winter: von Säugetieren und Vögeln. Pieper.

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Grossmann.

Zeichnen 2 St. Linear- und Freihandzeichnen nach der Methode Hertzer-Jonas-Wendler. Grossmann.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte sind nicht nachgesucht worden.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Im Turnen 6 St. Es wurde in vier Abteilungen geturnt, von denen die erste die Schüler der Prima, Ober- und Unter-Sekunda (2 St.), die zweite die Schüler der Ober- und Unter-Tertia (2 St.) bildeten, zusammen 4 St. Lackner. — Die dritte Abteilung bildeten die Schüler der Quarta (1 St.), die vierte die der Quinta und Sexta (1 St.), zu dieser Abteilung wurden im Sommer auch die Schüler der Vorschule zugezogen, zusammen 2 St. Pieper.

Dispensiert vom Turnen waren auf Grund eines ärztlichen Attestes 24 Schüler.

b) Im Gesang. Sering, Liedersammlung für gemischten Chor, von Ostern 1890 K. Günther und G. Noack, Liederschatz für höhere Schulen Teil III. (S. Verf. vom 4. Dez. 1889 No. 4944 S.) Aula und Turnplatz, Sammlung von Männergesängen. — Der Gesangunterricht des Gymnasiums wurde in der Weise erteilt, dass eine untere Singklasse (Sextaner und Quintaner) und eine obere, aus den vier anderen Klassen bestehend, gesondert unterwiesen wurde. Die untere Singklasse erhielt wöchentlich zwei Stunden Unterricht, in denen mit derselben rhythmische und dynamische Übungen vorgenommen, Volkslieder und Choräle eingeübt wurden. — Die obere ist noch in zwei Cötus geteilt, von welchen der eine aus Quartanern und Tertianern, der andere aus Sekundanern und Primanern besteht. Jeder Cötus erhält wöchentlich eine Stunde besonders und eine beide gemeinsam, so dass der Gesanglehrer in dieser Singklasse wöchentlich drei Stunden giebt, die Schüler aber nur zwei Stunden wöchentlich erhalten. — Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle. Grossmann.

c) Im fakultativen Zeichnen. Für die Klassen Prima bis Tertia waren wöchentlich zwei fakultative Zeichenstunden eingerichtet, an denen 38 Schüler teilnahmen. — Landschaften und Figurenzeichnen nach Vorlagen, plastischen Modellen und Holzkörpern. Perspektivisches Konstruktionszeichnen. Grossmann.

Vorschule.

Vorschullehrer: Klein.

Religion 2 St. Woike, biblische Historien. Luthers Katechismus von Weiss. — Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, das zweite ohne dieselbe.

Lesen und Deutsch 10 St. Seltzsam, Lesebuch. — Lesen in dem Lesebuche von Seltzsam mit besonderer Berücksichtigung der naturgeschichtlichen Lesestücke im II. Teil. Wort- und Sacherklärung. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Grammatische Vorbegriffe. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift, wöchentlich zwei Diktate. Abteilung II. Abschrift und Diktate nur in deutscher Schrift.

Anschauungsunterricht 2 St. Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen mit Rücksicht auf Naturbeschreibung und Geographie.

Rechnen 6 St. Kopfrechnen: Die vier Species in dem Zahlenraum von 1 bis 1000. Tafelrechnen: Wiederholung und Befestigung der vier Species in erweitertem Zahlenkreise. Numerieren. Einübung des kleinen Einmaleins. Einteilung der Münzen, Masse und Gewichte etc, Resolvieren und Reduzieren. Abteilung II. Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100. Tafelrechnen: Erweiterung des Zahlenkreises bis 10 000.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Takt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. vom 1. Juli 1889 No. 2756 S. Beim Eintritt grosser Hitze wird es dem pflichtmässigen und wohlerwogenen Ermessen der Anstaltsleiter überlassen, die letzten Vormittagsstunden oder an den Nachmittagen die Schule zu schliessen. Der Lüftung der Klassenräume ist die ernsteste Fürsorge zu widmen. Auch sind, wo die Verhältnisse es gestatten, die Fenster der Klassenzimmer des Nachts, andernfalls des Abends bis zur Dunkelheit und des Morgens von 4 Uhr ab offen zu halten.

Verf. vom 9. Juli 1889 No. 2900 S. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers vom 25. Juni 1889, wonach zur Beschaffung neuer Schulbänke ein ausserordentlicher Zuschuss von 2000 Mark bewilligt ist.

Verf. vom 30. Juli 1889 No. 3051 S. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers vom 23. November 1888 betreffend das Verfahren beim Kopfgenickkrampf. Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Krankheit besteht, sind vom Schulbesuch fern zu halten. Ferner sollen die Vorschriften, welche wegen Schliessung der Schulen in der Anweisung der Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern vom 14. Juli 1884 hinsichtlich der ansteckenden Krankheiten gegeben sind, auch auf den Kopfgenickkrampf sachgemässe Anwendung finden.

Verf. vom 4. August 1889 No. 3162 S. Auf das von Raydt in Ratzeburg herausgegebene Buch: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wird aufmerksam gemacht.

Verf. vom 22. September 1889 No. 3534 S. Der Schulamtskandidat Dr. Lüneburg wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Verf. vom 24. September 1889 No. 3660 S. Ein Exemplar des Werkes des Direktor Weck: Unsere Toten wird der Bibliothek übersandt.

Verf. vom 24. September 1889 No. 3668 S. Dr. Hecht wird zum 1. Oktober 1889 behufs Absolvierung eines Kursus zur Centralturnanstalt einberufen.

Verf. vom 2. Oktober 1889 No. 3848 S. Der Schulamtskandidat Radtke wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Verf. vom 2. November 1889 No. 4484 S. III A. Der Kandidat Preuss wird dem Gymnasium zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen.

Verf. vom 12. November 1889 No. 4578 S. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers vom 28. Oktober 1889, wonach bei einer auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde

erfolgten Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höhern Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben ist.

Verf. vom 4. Dezember 1889 No. 4944 S. Es wird genehmigt, dass von Beginn des kommenden Schuljahres ab der dritte Teil des Liederschatzes für höhere Schulen von K. Günther und G. Noack für den vierstimmigen gemischten Chor in Gebrauch genommen wird.

Verf. vom 5. Januar 1890 No. 22 S. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen ist für das Jahr 1890 in folgender Weise geordnet:

1. Osterferien 14 Tage, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 29. März, Beginn: Montag den 14. April. 2. Pfingstferien 5 Tage, Schluss des Unterrichts: Freitag den 23. Mai nachmittags, Beginn: Donnerstag den 29. Mai. 3. Sommerferien 4 Wochen, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 5. Juli, Beginn: Montag den 4. August. 4. Michaelisferien 14 Tage, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 4. Oktober, Beginn: Montag den 20. Oktober. 5. Weihnachtsferien 14 Tage, Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 20. Dezember, Beginn: Montag den 5. Januar 1891.

Verf. vom 7. Januar 1890 No. 65 S. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers vom 20. Dezember 1889. Junge Leute, insbesondere Abiturienten von Realgymnasien, welche bereits Studenten gewesen sind, dürfen zum Klassenbesuch an höheren Lehranstalten nur unter vorgängiger ausdrücklicher Gutheissung des betreffenden Provinzial - Schulkollegiums, zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten überhaupt nicht zugelassen werden.

Verf. vom 9. Januar 1890 No. 3 S. Die von Dr. G. Weidner für lateinlose höhere Schulen begründete und bei Otto Meissner in Hamburg erscheinende Zeitschrift wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.

Verf. vom 15. Januar 1890 No. 79 S. Es wird den Direktoren die grösste Sorgfalt und Strenge bei der Versetzung in die Prima zur Pflicht gemacht und besonders darauf hingewiesen, dass es vollständig unzulässig ist, wenn Schüler, welche für den Fall ihrer Versetzung nach der Prima von der Schule abzugehen erklären, nach einem andern Massstabe beurteilt werden, als die auf der Schule verbleibenden.

Verf. vom 17. Januar 1890 No. 202 S. Es wird die Anschaffung einer von der physikalisch-technischen Reichsanstalt geprüften und gestempelten kleinen Normalstimmgabel und die Umstimmung der als Lehrmittel dienenden Orgeln und Klaviere angeordnet.

III. Chronik der Schule.

In dem am Sonnabend, den 29. März ablaufenden Schuljahr, das am 25. April v. J. seinen Anfang nahm, hat das Lehrerkollegium wieder eine tiefgreifende Veränderung seines Bestandes erfahren.

Am 13. November v. J. verliess Herr Direktor Professor Dr. Viertel die Anstalt, nachdem er dieselbe 6½ Jahre hindurch geleitet hatte, um die ihm durch hohen Ministerialerlass übertragene Direktion des Gymnasiums in Göttingen zu übernehmen.

Mit ihm ist ein Mann aus unserm Kreise geschieden, der, auf hoher geistiger Warte stehend und ausschliesslich hingegeben an seinen Beruf, nur für die Anstalt lebte, an deren Spitze er gestellt war; ein Mann, der, die Brust von Idealen geschwellt und den Schwerpunkt des Lebens in einer höheren Welt suchend, die seiner Leitung anvertraute Jugend aufwärts zu führen und zu seiner Höhe emporzuziehen ganz besonders befähigt war; ein Mann endlich, der durch seine hervorragenden Eigenschaften, nicht zum mindesten durch seine treue und selbstlose Pflichterfüllung, Lehrern wie Schülern ein leuchtendes Vorbild wurde. Ist die Zeit, in der wir Herrn Direktor Viertel den Unsern nennen durften, auch nur eine verhältnismässig kurze gewesen, sie hat genügt, seinen Namen nicht nur in die Blätter der Geschichte

der Anstalt, sondern auch in die Herzen der Lehrer und Schüler mit unauslöschlichen Buchstaben einzugraben.

So sei denn dem um die Anstalt so hochverdienten Manne auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt für alles, was er uns gewesen. Möge des Himmels reichster Segen auch auf seiner ferneren Thätigkeit ruhen und ihm in der neuen Heimat ein Glück erblühen, wie er es zu erwarten so berechtigte Ansprüche hat.

Nach dem Weggange des Herrn Direktor Viertel wurde der Unterzeichnete durch hohe Verfügung vom 2. November v. J. mit der einstweiligen Führung der Direktorialgeschäfte betraut.

Der regelmässige Gang des Unterrichts ist in dem verflossenen Schuljahr mehrfach unterbrochen worden. Zunächst waren die Herren Dr. Pieper und Dr. Hecht zu militärischen Übungen einberufen, Herr Dr. Pieper vom 1. April ab für sechs Wochen, Herr Dr. Hecht in der Zeit vom 17. bis 29. Juni. Am 1. Oktober ging dann Herr Dr. Hecht behufs Absolvierung eines Turnkursus an der Centralturnanstalt nach Berlin, von wo derselbe am 1. April d. J. zu uns zurückkehren wird. Seine Vertretung wurde teils von den Herren Oberlehrer Dr. Lorenz, Oberlehrer Kotowski und Dr. Kuhfeldt, teils von den Herren Kandidaten Radtke und Dr. Lüneburg übernommen. Eine ungleich grössere Umwälzung aber brachte die Versetzung des Herrn Direktor Viertel, da hierdurch eine abermalige Änderung des Lektions- und Stundenplanes notwendig wurde, trotzdem eine solche schon kurz vorher durch den zeitweisen Austritt des Herrn Dr. Hecht aus dem Kollegium erforderlich gewesen war. Um die nunmehr fehlende zweite Lehrkraft zu ersetzen, wurde dem Gymnasium zur aushilfsweisen Beschäftigung Herr Kandidat Preuss aus Tilsit überwiesen, der am Ende des Schuljahres die Anstalt wieder verlässt. Herr Preuss hat zwar nur kurze Zeit unter uns geweilt, aber dennoch hat er eine sehr erspriessliche Thätigkeit entfaltet und sich durch sein freundliches und gefälliges Wesen innerhalb und ausserhalb der Schule grosse Liebe erworben.

Durch Erkrankung waren an der Wahrnehmung ihres Dienstes verhindert Herr Oberlehrer Kotowski zwölf Tage im August und später noch einmal vom 25. bis zum 29. Januar, Herr Dr. Pieper in der Zeit vom 11. bis zum 16. November, Herr Professor Rumler neun Tage im Januar, Herr Dr. Lackner an einem Tage, Herr Dr. Bauck an zwei, Herr Dr. Kuhfeldt an drei, Herr Grossmann an fünf und Herr Klein an drei Tagen. Herr Oberlehrer Dr. Lorenz endlich musste teils wegen Krankheit in seiner Familie, teils wegen einer notwendigen Reise an drei Tagen den Dienst aussetzen.

Durch den Schöffendienst waren die Herren Oberlehrer Kotowski und Dr. Hecht an zwei Tagen, die Herren Oberlehrer Dr. Lorenz, Dr. Kuhfeldt und Grossmann an je einem Tage in Anspruch genommen.

Ausgesetzt wurde der Unterricht wegen grosser Hitze am Nachmittag des 27. und 28. Mai und 4. Juni, sowie wegen des Vieh- und Pferdemarktes am 24. Mai, 8. September, 8. Dezember und 14. Februar.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis zum Eintritt des Winters befriedigend. Dann aber kamen vielfache Erkrankungen an der Influenza vor, die jedoch in allen Fällen einen ungefährlichen Verlauf nahmen.

Am 3. Juni wurde in der hiesigen altstädtischen Kirche die Einsegnung unserer Konfirmanden vollzogen, tags darauf nahm das Gymnasium mit denselben an der Feier des heiligen Abendmahles teil.

Auch im Sommer des vorigen Jahres hat das Königliche Kommando des hiesigen Regiments die Militärschwimmanstalt den Schülern der Anstalt zugänglich gemacht und dieselbe dadurch zu ergebenstem Danke verpflichtet.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan beging das Gymnasium mit einer Feier innerhalb der Schule, bei der Herr Dr. Hecht die Festrede hielt, Herr Oberlehrer Kotowski die Deklamationen leitete.

Da der Todes- und Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrich in die Ferien fiel, so wurde an dem ersten Schultage nach den Ferien die Gedächtnisfeier in Verbindung mit der Morgenandacht begangen, am 5. August durch den Unterzeichneten, am 21. Oktober durch Herrn Direktor Viertel. In gleicher Weise wurde zum Gedächtnis des hochseligen Kaisers Wilhelm I. am 10. — der 9. fiel auf einen Sonntag — und am 22. März eine Feier im Anschluss an die Morgenandacht veranstaltet. Am 10. März hielt Herr Oberlehrer Kotowski, am 22. Herr Dr. Kuhfeldt eine Ansprache. Gesang des Schülerchors leitete die Feier ein und schloss dieselbe.

Da das Ableben Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in hiesiger Stadt erst am 8. Januar bekannt wurde, so veranstaltete der Unterzeichnete tags darauf eine gemeinsame Morgenandacht, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Lorenz im Anschluss an das Wort der Schrift: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben" in kurzen Zügen ein Bild der so reich gesegneten, aber auch so schwer geprüften hohen Frau entwarf und auf das Kaiserliche Haus den Segen des Allmächtigen herabflehte. Am 11. Januar, dem Tage der Beisetzung, hielt dann der Unterzeichnete vormittags 11 Uhr vor der versammelten Schulgemeinde ein Gebet und schloss den Unterricht für den Rest des Tages.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs beging die Schule durch eine öffentliche Feier. Der Choral: „Lobe den Herrn" leitete dieselbe ein. Dann sprach Herr Oberlehrer Dr. Lorenz ein Gebet und hielt, nachdem der Schülerchor die Motette: „Preis und Anbetung sei unserm Gott" vorgetragen, die Festrede, in der er auf der Grundlage eines Lebensbildes des Fürsten Bismarck das herzliche Verhältnis zwischen unserm jugendlichen Kaiser und seinem greisen Berater zum Gegenstande der Erörterung machte. Nach einem durch den Unterzeichneten auf Seine Majestät ausgebrachten Hoch, in das die Zuhörerschaft begeistert einstimmte, kam durch den Schülerchor zum Vortrag: „Heil Dir im Siegerkranz." Darauf wurden von 5 Schülern patriotische Gedichte deklamiert, und die Feier schloss mit dem Vortrag der Lieder: „Nun, deutscher Wald, gieb deine schönsten Reiser" von H. Marschner, „Nun schmücke dich festlich, mein deutsches Land" von C. Stechert und „Gott sei des Kaisers Schutz." Die Gesänge leitete Herr Grossmann, die Deklamationen Herr Dr. Preibisch.

Abiturientenprüfungen fanden zweimal im Jahre statt, am 14. September die für den Michaelistermin unter dem Vorsitz des stellvertretenden Provinzialschulrats Herrn Direktor Professor Dr. Kammer, am 11. März die für den Ostertermin festgesetzte unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Trosien. Jener unterzogen sich zwei Primaner, die beide für reif erklärt wurden. Zu dem Ostertermin hatten sich acht Primaner gemeldet, von denen einer nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfung von der mündlichen zurücktrat, die andern sieben für reif erklärt wurden, zwei unter Entbinduug von der mündlichen Prüfung.

Die Ausstattung der Klassenzimmer mit neuen Bänken hat in dem verflossenen Jahre einen erfreulichen Fortgang genommen, indem Dank einer ausserordentlichen Bewilligung von 2000 Mark, welche auf Befürwortung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Seine Excellenz der Herr Kultusminister auszusprechen die Gewogenheit hatte, für vier Klassen neue nach dem System Elsässer konstruierte Bänke angeschafft werden konnten.

Die beiden Abteilungen der Vorschule sind nunmehr zu einer Klasse vereinigt, und es werden fortan in dieselbe Knaben mit einigen Vorkenntnissen vom siebenten Lebensjahr ab aufgenommen. Der Bestand einer einklassigen Vorschule ist bis auf weiteres gesichert.

Schliesslich muss ich noch eines Todesfalles Erwähnung thun, durch den ein früheres Mitglied unseres Kollegiums aus dieser Zeitlichkeit abberufen wurde, Herr Professor Dr. Basse, der am hiesigen Gymnasium viele Jahre in reichem Segen gewirkt hat. Für die Empfindung, mit der uns das Abscheiden unseres früheren Mitarbeiters erfüllte, möge auch hier der Nachruf zeigen, den das Kollegium ihm in der hiesigen „Preussisch-litauischen Zeitung" gewidmet hat: „Am 23. Februar verschied in Königsberg der Gymnasialoberlehrer a. D. Pro-

fessor Dr. Robert Basse. Derselbe hat in seiner langjährigen Wirksamkeit an dem hiesigen Königlichen Friedrichs-Gymnasium, dem er von 1850 bis 1880 angehört, auf die Bildung und Erziehung der älteren Generation der hiesigen Bevölkerung einen segensreichen, noch immer dankbar empfundenen Einfluss geübt. Die Hingabe an seinen Beruf, seine Pflichttreue und die Pflege eines echt kollegialischen Sinnes hat ihn innerhalb des Kollegiums eine hervorragende Stellung einnehmen lassen. Sein Andenken wird in den Herzen seiner Schüler und Kollegen immer in hohen Ehren gehalten werden, in der Geschichte des Friedrichs-Gymnasiums wird es nie erlöschen.“

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1889/90.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	7	10	12	22	38	41	36	23	21	210	14	10	—	24
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89	5	1	2	5	1	2	4	1	—	21	—	2	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	9	8	23	25	25	21	20	10	—	8	2	—	10
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	4	—	1	3	4	6	19	8	2	—	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889.......	8	13[1])	10	37[1])	39	41[1])	31	25	17	221	20	2	—	22
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	(1)	—	(1)	—	(1)	—	—	—	(3)	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	—	4	2	1	—	1	1	12	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis...........	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis...........	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	1	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	9	9	10	33	37	40	34[2])	24	17	213	19	7[2])	—	26
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	(1)	—	—	1)	—	(2)	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	2	—	—	—	1	—	4	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890	9	9	9	31	37	40	34	23	17	209	18	6	—	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890............	19,4	19	18,3	16,10	16	14,6	13,6	11,8	10,6	—	9,2	7,11	—	—

1) Am Beginn des Schuljahres waren in IIA zuerst 12, in IIB 36, in IIIB 40 Schüler, hier ist in Kolumne 4 in IIA, IIB und IIIB je 1 Schüler zugerechnet, die im Laufe des Sommerhalbjahres aufgenommen waren.

2) In IV ist in Kolumne 8 1 Schüler und in der 1. Vorschulklasse sind in derselben Kolumne 2 Schüler zugerechnet, die im Laufe des Winterhalbjahres aufgenommen waren.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	213	1	—	7	101	113	4	22	—	—	—	14	8	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	204	1	—	7	102	106	4	24	—	—	—	15	9	—
3. Am 1. Febr. 1890	201	1	—	7	101	104	4	24	—	—	—	15	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: elf Schüler, von denen drei zu einem praktischen Beruf abgegangen sind, Michaelis 1889: vier, die sämtlich zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.

3. Übersicht über die Abiturienten.

1. Zu Michaelis 1889.

Fritz Dabel, geb. 21. Februar 1870 zu Wehlau, evangel. Konfession, Sohn des Rektors des Prorealgymnasiums zu Culm, 11½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 3¾ auf dem hiesigen, und zwar 2½ Jahre in Prima. Er beabsichtigt das Maschinenbaufach zu studieren.

Theodor Krause, geb. 22. November 1869 zu Soginten, Kreis Stallupönen, evangel. Konfession, Sohn des Gutsbesitzers K. zu Soginten, 11 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2½ Jahre in Prima. Er beabsichtigt sich dem Postfach zu widmen.

2. Zu Ostern 1890.

Bernhard Haagen, geb. 9. Juni 1870 zu Gassen, Kreis Niederung, evangel. Konfession, Sohn des in Heinrichswalde verstobenen Katastercontroleurs H., 10½ Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Theologie zu studieren.

Paul Matisius, geb. 1. Januar 1869 zu Hamburg, evangel. Konfession, Sohn des Oberpostkassenrendanten M. in Kiel, 11½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 6½ Jahre auf dem hiesigen, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Schiffsbaufach zu studieren.

Johannes Meyer, geb. 29. Juli 1871 zu Tutteln, Kreis Ragnit, evangel. Konfession, Sohn des Gutsbesitzers M. daselbst, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Landwirtschaft zu studieren.

Otto Repkewitz, geb. 28. Mai 1870 zu Stallupönen, evangel. Konfession, Sohn des Bäckermeisters R. daselbst, 7 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Theologie zu studieren.

Fritz Schaudinn, geb. 19. September 1871 zu Röseningken, Kreis Darkehmen, evangel. Konfession, Sohn des Rentiers Sch. hierselbst, 10½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 8 Jahre auf dem hiesigen, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Naturwissenschaft zu studieren.

Erich Steinmann, geb. 14. Oktober 1871 zu Magdeburg, evangel. Konfession, Sohn des Regierungspräsidenten St. hierselbst, 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 8½ Jahre auf dem hiesigen, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

Richard Tschirner, geb. 2. Juli 1871 zu Glommen, Kreis Friedland, evangel. Konfession, Sohn des hierselbst verstorbenen Restaurateurs Tsch., 11 Jahre auf dem Gymnasium, davon 5½ Jahre auf dem hiesigen, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt sich dem Postfach zu widmen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek der Anstalt ist aus den verfügbaren Mitteln in gewohnter Weise vervollständigt. Es wurden folgende Werke angeschafft:

Herders Werke von Suphan, Bd. 30. 31. — Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts. — Schrader, Verfassung der höheren Schulen. — Schade, altdeutsches Wörterbuch. — Horaz von Kiessling, T. III. — Horaz' Oden von Leuchtenberger. — Fürst Bismark als Redner, 7. 8. 9. — Politische Korrespondenz Friedrich des Grossen, Bd. 17. — Ihne, Römische Geschichte, Bd. 5. — Grimm, Geschichte der deutschen Sprache. — Goethes Werke, Weimar bei Böhlau, 3 weitere Bände. — Uckert u. Heeren, Geschichte der europäischen Staaten, Forts. — Goedeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. — Fournier, Napoleon I., Bd. III. — Bornmüller, Schrifstellerlexikon der Gegenwart. — Reisig, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft, Forts. — Treitschke, Deutsche Geschichte, Bd. 4. — Vergils Äneis von Gebhardi. — Gebhardi, ästhetischer Kommentar zu Horaz. — Heyne, deutsches Wörterbuch, Halbbd. 1. — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, Abteilung 1. — Leimbach, neue Schulreden. — Plautus' Komödien von Ritschl, III. — Von Journalen wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Litterarisches Centralblatt v. Zarncke, Herrigs Archiv für die neuern Sprachen, v. Sybels historische Zeitschrift, Wölfflins Archiv für lateinische Lexikographie, Preussische Jahrbücher, die Zeitschrift für mathem. und naturwissensch. Unterricht von Hoffmann, die Jahresberichte für Geschichtswissenschaft, Fricks und Meyers Lehrproben.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: Die Monumenta Germaniae historica, Legum tomus V, fasc. 3; Necrologia Germaniae II, 1. — Luthers Werke Bd. 8 und 13. — Die neuesten Jahrgänge des Journals für Mathematik von Borchardt, die Zeitschrift für deutsches Altertum von Steinmeyer, die Alemannia von Birlinger, sowie die Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Weck, Unsere Toten. Für diese Zuwendungen sei Sr. Excellenz wie dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium hiermit der ehrerbietigste Dank des Lehrer-Kollegiums gesagt.

Für die Schülerbibliothek wurden ausser den Fortsetzungen früher gekaufter Werke angeschafft: Herder, Stimmen der Völker. — Platen, Abassiden. — Molière, Tartüffe, der Geizige, Misanthrope. — Kleist, Hermannsschlacht. — Tasso, Befreites Jerusalem. — Cervantes, Don Quichote. — Jean Paul, Quintus Fixlein. — W. Alexis, Romane, 6. Bd. — Leibig, Erlebnisse eines freiwilligen Jägers. — Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers. — Klein, Kriegs- und Friedensbilder. — Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern, Bd. 1—7. — Müller, Kaiser Friedrich. — Kammer, ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. — Opitz, Theaterwesen der Griechen und Römer. — Jonas, Erinnerungsblätter aus der Zeit der Erhebung Preussens 1812—13. — Marc Aurels Betrachtungen. — G. Wunschmann, Der Kommandant von Spandau. — O. Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — W. Pätzold, Blücher- und Wrangel-Anekdoten. — Schmidt-Hennigker, Kaiser-Humor. — Arndt, Märchen.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft im Schuljahr 1888/89: ein sekundäres Element, ein Reliefschreiber, ein Entlader, zwei Spektralröhren, eine Geisslersche Röhre; im Schuljahr 1889/90: ein Übertrager, zwei Leidener Flaschen, eine magnet-elektrische Bewegungsmaschine, zwei Telephonstationen.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden besonders Insekten und einige Mineralien angeschafft; geschenkt wurde von dem Untertertianer Hinz ein Hirschgeweih und von dem Untertertianer v. Patow ein Seestern.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Fonds zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler betrug zu Ostern 1889	644 Mk. 75 Pf.
Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1889/90 folgende Zuwendungen:	
1. von Herrn Rechtsanwalt Quassowski . . . 10 Mk. — Pf.	
2. „ „ Oberpostkassenrendant Malisius . 10 „ — „	
3. „ „ Prediger Schinck . . . . . 5 „ — „	
4. „ „ Gutsbesitzer Gebauer-Marienhöhe 10 „ — „	
5. „ „ „ Hundsdörfer - Jentkuttkampen . . . 10 „ — „	
6. „ „ Pfarrer v. Kweisser in Wizainen 10 „ — „	
7. „ „ Forschungsreisenden Rohlfs . . 15 „ — „	
8. Gebühren für eine Prüfung . . . . . . 10 „ — „	
9. Zinsen pro 1889 von der Sparkasse . . . 19 „ 80 „	
. . . .	99 Mk. 80 Pf.
Summa	744 Mk. 55 Pf.
Hiervon gehen ab folgende Ausgaben:	
Unterstützung zweier Schüler zu einer Schülerfahrt	7 „ — „
Bestand	737 Mk. 55 Pf.

Indem ich allen gütigen Gebern im Namen des Lehrerkollegiums meinen wärmsten Dank sage, bemerke ich, dass auch fernerhin die Beiträge derjenigen geehrten Geber, welche Söhne auf dem Gymnasium haben, zugleich mit dem Schulgelde entrichtet werden können.

VII. Mitteilungen an die Eltern und das Publikum.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf regelmässigen häuslichen Fleiss und verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten und sie vor Zerstreuung zu bewahren, aber es ist ebenso ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule dem zuträglichen Masse der Arbeitszeit nicht zu entsprechen scheinen, davon Kenntnis zu geben.

Sie werden daher ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Ordinarius oder Direktor Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem Elternhause unmöglich. (Aus dem Ministerialreskript vom 14. Oktober 1875.)

Die öffentliche Prüfung findet Freitag den 28. März in der nachstehend angegebenen Ordnung statt.

Der Schulschluss erfolgt Sonnabend den 29. März 8 Uhr. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 14. April 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird Freitag den 11. April für die einheimischen, Sonnabend den 12. April für die auswärtigen von 9—12 vormittags in dem Geschäftszimmer des Gymnasiums stattfinden. Die auswärtigen Schüler bitte ich vorher anzumelden unter Angabe der Klasse, für welche sie geprüft werden sollen. Die Wahl der Pension ist von der Genehmigung des Direktors abhängig. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre einen Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Professor Dr. Rieder.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 28. März 1890.

Choral: Lobe den Herren.

Vormittags 9 — 9½ Uhr	Quarta:	Geometrie, Herr Dr. Pieper.
„ 9½—10 „	Quinta:	Latein, Herr Kandidat Radtke.
„ 10 —10½ „	Sexta:	Deutsch, Herr Dr. Kuhfeldt.
„ 10½—11½ „	die Vorschule:	Deutsch u. Rechnen, Herr Klein.

Dazwischen Vorträge von Gedichten.

„ 11½ Uhr Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang:

Melodrama Columbus von Julius Becker.